

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der offiziellen Eröffnung des Rheinauhafens am 21. Juni 2014, 14 Uhr, Bühne Harry-Blum-Platz

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute zu der offiziellen Eröffnung des Rheinauhafens begrüßen zu können.

Städte in Deutschland sind durch vielfältige Entwicklungen geprägt und haben deshalb sehr unterschiedliche Gesichter: als modernes Dienstleistungszentrum, als Industriestandort, als bevorzugte Wohnstadt und als touristisch attraktiver Ort. Städte haben ihre individuelle Geschichte, ihre unveränderliche Topografie und ihre unverwechselbare Eigenart. Städte sind Marktplätze und Orte der Begegnung, baulicher Ausdruck von Tradition und Ausgangspunkt von technologischen und gesellschaftlichen Innovationen. Sie entwickeln ihr eigenes Image und konkurrieren um Investoren und Einwohner. Sie sind gleichsam Orte des Wohnens, Arbeits- und Handelszentren, Stätten der Bildung und Kultur.

Städte sind aber auch das Spiegelbild gesellschaftlichen Wandels. Stadtentwicklung ist ein dynamischer Prozess und Ausdruck konkurrierender gesellschaftlicher und individueller Interessen.

Seit der römischen Kolonisation vor 2.000 Jahren ist Köln eines der wichtigsten Wirtschafts-, Verkehrs- und Kulturzentren im mitteleuropäischen Raum. Seitdem ist unsere Stadt aber auch einem ständigen Wandel unterworfen. Die 2.000-jährige Erfahrung mit sich ändernden ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bietet für Köln auch im 21. Jahrhundert vielfältige Chancen für die zukünftige Entwicklung.

Durch die Aufgabe von Nutzungen ergeben sich große Entwicklungschancen für eine Stadt. Eine der herausragendsten Entwicklungschancen für die Stadt Köln bot sich durch die Aufgabe des Rheinauhafens als Hafenstandort.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich kurz einige Wort zur historischen Entwicklung des Hafengeländes sagen, die verdeutlichen, welcher struktureller Wandel sich an diesem Ort vollzogen hat:

- Der Anstieg des Handelsaufkommens machte den Bau neuer Hafenbecken erforderlich. Die Eröffnung vom Rheinauhafen war am 14. Mai 1898. Etwa zeitgleich mit dem Rheinauhafen entstanden Ende des 19. Jahrhunderts die Häfen in Köln-Deutz und -Mülheim.
- Durch die wirtschaftlichen Veränderungen im Güterverkehr nach dem Ersten Weltkrieg, die den Bau größeren Hafenanlagen in Niehl und Godorf erforderten, wurden der Rheinauhafen, der Deutzer Hafen und der Mülheimer Hafen zunehmend in das wirtschaftliche Abseits gedrängt.
- Auf Grundlage des bipolaren Hafenkonzepts aus dem Jahr 1988 entschloss sich die Stadt Köln schließlich, den Rheinauhafen als Hafenfläche bis 2002 aufzugeben.

Im Folgenden möchte ich einige wichtige Meilensteine bei der Umnutzung und Revitalisierung des Hafengeländes nennen:

- **1992** wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb für den Rheinauhafen ausgelobt. Preisträger der 1. Preisgruppe waren die Architekten Hadi Teherani, Hamburg (heute BRT, Bothe Richter Teherani, Architekten, Hamburg), und Alfons Linster, Trier. Hieraus gingen die Kranhäuser hervor.

- **1994** wurde, begleitet durch die Architekten Gatermann + Schossig, Köln, der Bayenturm wiederaufgebaut. Heute finden Sie hier das Feministische Archiv bzw. den FrauenMediaTurm.
- **1998** wurde das ehemalige Krafthaus von den Architekten Bergrath Extra, Köln, umgebaut und saniert. Heute sitzt hier eine Werbeagentur.
- **2000** wurde das Hafenturm von den Architekten Gatermann + Schossig, Köln, umgebaut, saniert und erweitert. Heute ist es Sitz der Häfen und Güterverkehr Köln AG.

Meine Damen und Herren,

Köln hat bei der Preisvergabe des Deutschen Städtebaupreises 2010 der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung insgesamt drei Auszeichnungen und acht Belobigungen erhalten.

Die städtebauliche Struktur geht zurück auf das Ergebnis eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs im Jahre 1992. Preisträger der ersten Preisgruppe waren Arbeiten der Architekten Hadi Teherani, Hamburg, und Alfons Linster, Trier. Die Ergebnisse des Wettbewerbes bilden die Grundlage der Planung. Weitere Workshops und Gutachten konkretisierten den städtebaulichen Entwurf. Heute bestimmt die signifikante Architektur der Kranhäuser das Rheinpanorama.

In der Begründung zur Preisvergabe an die Stadt Köln heißt es:

„Die Entwicklung des Rheinauhafens ist nach Abschluss des Mediaparks u. a. die größte stadtstrukturelle Entwicklung in Köln.“

Nach der Aufgabe der industriellen Hafennutzung konnte mit der Entwicklung eines neuen Stadtviertels die südliche Innenstadt an das Rheinufer angebunden werden. Auf 240.000 m² Bruttogrundrissfläche entstand eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten sowie Kunst und Kultur. Das innenstadtnahe Gebiet entwickelt eine große Anziehungskraft auf Unternehmen.

Der Kontrast zwischen alter und neuer Substanz ist auch das Thema der hochwertigen Freiraumgestaltung, die auf das Ergebnis eines Wettbewerbs im Jahre 1999 zurückgeht. Diesen konnte das Büro BW&P (heute Fenner Steinhauer Weisser, Düsseldorf) für sich entscheiden. Die weitgehende Wiederverwendung des alten Natursteinpflasters, der Erhalt der alten Hafenkranen und der Drehbrücke am Schokoladenmuseum geben dem Ort Identität.

Fußgängerpromenaden und Radwege, die Südstadt und City verbinden, laden zur Erkundung des jungen Stadtquartiers ein. Denkmalgeschützte Industriebauten bilden mit moderner Architektur ein harmonisches Ensemble.

Die Nutzungsmischung aus Unternehmenszentralen, Büros und Stadtwohnungen mit direktem Rheinblick, aber auch das KapForum als Veranstaltungsort und Designzentrum, der FrauenMedia-Turm, Künstlerateliers, Galerien und Museen ermöglichen die urbane Vielfalt, wie sie das Bild der europäischen Stadt prägt.

Meine Damen und Herren,
heute feiern wir die Fertigstellung des Projektes „Rheinuhafen“. Auf gut 15 Hektar, mitten im Herzen der Domstadt und unmittelbar am Rhein ist eine spannende urbane Mischung aus innerstädtischem Wohnen und Arbeiten, Kultur und Freizeit sowie Plätzen und Promenaden entstanden, an denen Gastronomie und Einzelhandel zum Verweilen und Stöbern einladen.

Die Revitalisierung des Rheinuhafens – früher ein wichtiger Hafenstandort für die Stadt Köln – ist heute eines der herausragendes Entwicklungsprojekt, das uns weltweit Beachtung und Anerkennung gebracht hat. Ca. 2 500 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Wichtige Firmen haben sich aus vielen Bereichen der Wirtschaft in Köln angesiedelt:

- Microsoft,
- EA Sport,
- führende Kanzleien,
- Architekten.

Insgesamt konnte ein Stück Stadt mit der traditionellen europäischen Nutzungsmischung auf 240.000 m² Geschossfläche gebaut werden. Die Nutzung teilt sich wie folgt auf:

Gewerbe,

Wohnen,

Kunst und Kultur.

Ich freue mich, einen der letzten Bausteine in dieser Entwicklung heute gemeinsam mit Ihnen feiern zu können.